

# KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



*Notruf  
112  
Krankentransport  
19 222*

## „Eiskalte“ Retter

Bei einer eiskalten Wasserrettungsübung im Schwarzwald Mitte Januar nahmen drei Rettungsschwimmer der DRK-Wasserwacht teil.

Mehr dazu auf [▶ Seite 11 + 12](#)

## Corona-Teststelle

DRK-Ehrenamtliche unterstützen die Corona-Teststelle in Eislingen. [▶ Seite 4](#)



## Blutspendeaktion

Hohe Spendenbereitschaft bei der Blutspendeaktion in Eislingen. [▶ Seite 5](#)



## DRK-Lieferservice

Neuer Lebensmittel-Lieferservice, speziell für ältere Menschen. [▶ Seite 7](#)





# Darum tun wir viel für viele.

**Gemeinsam  
allem  
gewachsen**



[ksk-gp.de](http://ksk-gp.de)

**Gemeinsam für die Region.**  
Gemeinschaft heißt, füreinander da zu sein. Die Bandbreite der Unterstützung ist dabei so vielfältig wie das Leben in der Region.

**LB**  **BW**

**SV** Sparkassen  
Versicherung

**LBS**

Wenn's um Geld geht

**S** Kreissparkasse  
Göttingen

# Ihr DRK-Kreisverband Göppingen wünscht Ihnen, dass Sie gesund durch diese außergewöhnlichen Zeiten kommen!

## Außergewöhnliche Zeiten

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

**Die Corona-Krise hat den Landkreis Göppingen fest im Griff. Das öffentliche Leben ist weitgehend zum Erliegen gekommen. Auch der DRK-Kreisverband Göppingen ist in vielfältiger Hinsicht betroffen. Viele Dienstleistungen, vor allem im sozialen Bereich, sind ausgesetzt, andere Abteilungen und Einrichtungen arbeiten am Limit.**

> Die Reduzierung sozialer Kontakte auf das unbedingt Notwendige ist das Gebot der Stunde. Dadurch können wir die weitere Ausbreitung des Corona-Virus verlangsamen. Und das führt wiederum dazu, dass es nicht zu einer Überlastung der Einrichtungen des Gesundheitswesens kommt.

Das Rote Kreuz hat deshalb viele Dienstleistungen ausgesetzt. Aktuell bieten wir keine Erste Hilfe-Kurse an. Die Fahrdienste wurden eingestellt. Und auch die Angebote der Familienbildung und der Gesundheitsförderung sind ausgesetzt. Einen vollständigen Überblick zu den ergriffenen Maßnahmen können Sie sich auf Seite 6 dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ verschaffen.

> Auch DRK-intern haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um nicht notwendige soziale Kontakte zu vermeiden. So haben wir und unsere Ortsvereine sämtliche Versammlungen, Dienst- und Jugendabende sowie viele Sitzungen und Besprechungen ausgesetzt. Die Kreisversammlung wurde vom 10. Juli auf den 20. November 2020 verschoben.

> Viele unserer Dienstleistungen sind der kritischen Infrastruktur zuzurechnen. Dazu gehören in erster Linie der Rettungsdienst, die ambulante und stationäre Pflege, aber auch einzelne Angebote unserer Sozialarbeit, wie beispielsweise der Hausnotruf- und der Menüdienst. Die Kolleginnen und Kollegen in diesen Tätigkeitsbereichen sind in hohem

Maße gefordert. Sie tun ihr Möglichstes, um diese Dienste auch während der Corona-Krise aufrechterhalten zu können. So können wir einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit und die angemessene Versorgung der Bevölkerung leisten.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist die Zielsetzung des Lebensmittel-Lieferservices, den die Abteilung Sozialarbeit in Zusammenarbeit mit der Firma Wagner aus Göppingen eingerichtet hat. Lebensmittel, die eine Woche lang für eine Person ausreichen, können bei der Kreisgeschäftsstelle bestellt werden und werden vom Mobilien Sozialen Dienst im ganzen Landkreis ausgeliefert. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 7.

> Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter der DRK-Bereitschaften bringen sich ein. Gemeinsam mit der Kreisärzteschaft betreiben sie im Auftrag des Gesundheitsamts die Teststelle in Eislingen. Einen Bericht dazu finden Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“.

Bei Blutspendeterminen ist ehrenamtliches Engagement in besonderem Maße gefragt. Denn Blut wird ständig benötigt. Insbesondere für Krebspatienten und Unfallopfer. Am 15. März fand in der Eislinger Stadthalle die erste Blutspende „in Zeiten von Corona“ statt. Den Bericht dazu finden Sie auf Seite 5.

Die Corona-Krise führt dazu, dass der Blutspendedienst Baden-Württemberg die Organisation der Blutspendetermine neu ausrichtet. In den kommenden Wochen will man zentrale Blutspendestandorte einrichten, die dann mehrere Tage lang betrieben werden sollen. Auch in Göppingen soll ein solcher Standort eingerichtet werden.

> Dieser Text entstand am 25. März 2020.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist er nicht mehr ganz aktuell, wenn diese Ausgabe von „Kreuz + Quer“ erscheint. Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit auf unserer Homepage, auf Facebook und Instagram.

> Ein herzliches Dankeschön bereits an dieser Stelle allen ehren- und hauptamtlich Aktiven. In der Corona-Krise beweisen sie eine großartige Einsatzbereitschaft, einen hohen Ausbildungsstand und den Willen zur Zusammenarbeit! Ich bin in diesen Tagen besonders stolz darauf, Mitglied der „Rotkreuz-Familie“ im Landkreis Göppingen zu sein!

Bitte lassen Sie in den kommenden Wochen in Ihrem Engagement nicht nach! Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr



Alexander Sparhuber

### Inhalt

Corona-Teststelle in Eislingen	4
Blutspendeaktion in Corona-Zeiten	5
Änderung bei DRK-Dienstleistungen	6
Lebensmittel-Lieferservice	7
Messe Vitawell	7 + 8
Fachtag der Liga	8
Bürgermeistertreffen	9
Unterzeichnung Leitstellenvertrag	10
DRK-Auszeichnungen	11
Eisrettungsübung Wasserwacht	11 + 12
Serie: Museumsexponate	12
Eröffnung Sonderausstellung	13



## Ehrenamtliche im Einsatz

Margit Haas, Pressereferentin

**Seit Mitte März unterstützen freiwillige Ehrenamtliche des DRK-Kreisverband Göppingen die Mediziner, die im Auftrag des Gesundheitsamtes bei Corona-verdächtigen Menschen Abstriche nehmen.**

Eine ehemalige Flüchtlingsunterkunft in der Ulmer Straße in Eislingen wirkt derzeit wie ein Hochsicherheitstrakt. Seit einigen Wochen hat dort das Gesundheitsamt des Landkreises eine Teststelle für Corona-verdächtige Menschen eingerichtet. „Dort werden Menschen untersucht, die von der Behörde zugewiesen wurden. Sie waren selbst in Risikogebieten oder hatten Kontakt zu Menschen, die von Südtirol, der Lombardei oder auch aus Tirol zurückgekommen sind“, erläutert Raimund Matosic.

„Schnell war klargeworden, dass die Ärzte der Kreisärzteschaft, die die Abstriche vornehmen, die täglich steigenden Fallzahlen nicht

ohne Unterstützung bewältigen können“, so der Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverband Göppingen weiter. Zunächst hatte das DRK über eine mobile Untersuchungsstelle in einem Fahrzeug an einem zusätzlichen Standort nachgedacht.

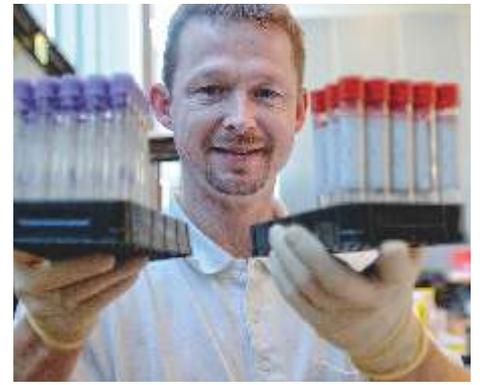
Schnell seien aber alle Verantwortlichen zu der Überzeugung gekommen, dass sich das Thema vor Ort lösen, sich eine weitere Teststelle im Gebäude einrichten lässt. Das erste Obergeschoss hat einen separaten Eingang und so testen dort seit dem 18. März in zwei Schichten von 16.00 bis 21.30 Uhr jeweils drei Ehrenamtliche des DRK-Kreisverbandes die Verdachtsfälle.

Die zu testenden Personen kommen zunächst in einen separaten Raum. „Dort werden die Patientendaten aufgenommen.“ In einem weiteren Raum wird von einem zweiten Helfer „der Rachenabstrich genommen. Das ist die sicherste Methode. Denn im tiefen Rachen be-

finden sich die meisten Viren“, weiß Raimund Matosic. Ein dritter Helfer verpackt dann die Probe. Das ganze Prozedere dauere „zwei bis drei Minuten“. Bis ein Testergebnis vorliegt, vergehen zwei bis drei Tage. Bislang werden 300 Verdachtsfälle pro Tag getestet. „Die Zahl der Infizierten verdoppelt sich leider alle zwei bis drei Tage“, stellte der Kreisbereitschaftsleiter am 20. März fest.

Zum Zeitpunkt des Interviews war bereits klar, dass für die haupt- und ehrenamtlichen Helfer auf die Dauer Schutzkleidung nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht wird. Wie es dann weitergeht? „Wir können keinerlei Prognosen stellen. Die Situation stellt sich jeden Tag neu.“ Klar sei aber, dass der DRK-Kreisverband Göppingen seine freiwilligen Kräfte abziehen werde, wenn sie nicht „entsprechend geschützt werden können“.





# Blutspendeaktion in Zeiten von Corona

Margit Haas, Pressereferentin

**Hohe Spendenbereitschaft: Bei der Blutspendeaktion in der Stadthalle Eislingen kamen neben langjährigen Spendern auch auffallend viele Menschen zum ersten Mal. „Sie wollten bewusst helfen und sich einbringen“, erfuhrt Thomas Ruckh vom DRK-Ortsverein Eislingen.**

Ein unbeteiligter Beobachter hätte denken können, in der Eislinger Stadthalle gibt es etwas umsonst. Eine Menschenschlange zog sich Mitte März über weite Teile des Kronenplatzes hinweg. 314 Menschen waren gekommen, davon 67 Neuspender – nicht, weil sie eine Gratisgabe erwarteten – im Gegenteil. Sie spendeten ihr wertvolles Blut, das auch in Zeiten von Corona „wichtig ist wie eh und je“, betonte Kreisbereitschaftsleiterin Ulla Rapp. „Krebspatienten oder Unfallopfer benötigen nach wie vor Blutkonserven.“ Die sind aber maximal zwei Wochen haltbar. Gäbe es also keine Menschen mehr, die ihr Blut spenden, wären die Bestände schnell aufgebraucht und Menschen müssten sterben. „Denn pro Tag werden in Deutschland 15.000 Blutspenden zur Behandlung der Patienten in deutschen Kliniken benötigt.“

Auch in „normalen“ Zeiten stehe die Sicherheit von Spendern und Empfängern an oberster Stelle. „Jede Blutspende wird mit hochsensitiven Methoden direkt nach der Blutspende im Zentrallabor des DRK-Blutspendedienstes untersucht“, so Ulla Rapp. Neben der Bestimmung der Blutgruppe und des Rhesus-Faktors werde nach Antikörpern etwa gegen Hepatitis gesucht. Ulla Rapp bekräftigt ausdrücklich: „Corona kann über eine Blutspende nicht übertragen werden!“ Erst nach Abschluss der Untersuchungen der Blutspende „wird das Blut für die Versorgung der Patienten freigegeben. Dies erfolgt etwa 24 Stunden nach der Blutspende“.

Auffallend in Eislingen war „die extrem hohe

Zahl von Erstspendern“, stellte Thomas Ruckh fest. Der Vorsitzende des DRK-Ortsverein Eislingen war den ganzen Termin über in der Stadthalle, übernahm die Verantwortung und hörte von den Menschen immer wieder, dass sie ganz bewusst zum Blutspenden gekommen waren. „Wir wollen helfen und möchten uns einbringen“, so die Aussage. Fast schien es, dass sie Blut spendeten „gegen das Gefühl der Hilflosigkeit gegenüber einer nie dagewesenen Situation“. So waren viele Menschen gekommen, um in der Eislinger Stadthalle unter ganz besonderen Bedingungen ihr Blut zu spenden.

„Geduld war gefragt“, weiß Thomas Ruckh. Denn bis zu einer Stunde mussten die Spender warten. „Ich möchte meinen hohen Respekt dafür ausdrücken.“ In einem Zelt vor der Stadthalle wurde ihnen von Ehrenamtlichen des DRK-Ortsverein Eislingen zunächst die Temperatur gemessen. Wer eine erhöhte Temperatur aufwies, wurde nach Hause geschickt. Wer diese erste „Hürde“ genommen hatte, musste einen Fragenkatalog zu Besonderheiten in der Lebensführung in den vergangenen Wochen ausfüllen. Erst dann konnten die Spender – unter Einhaltung des vorgegebenen Sicherheitsabstandes und nach dem

Desinfizieren der Hände – die Halle betreten, wurden dort in Empfang genommen, wenn ein Platz frei geworden ist. „Obwohl wirklich sehr viel Geduld abverlangt wurde, war es ruhiger als sonst“, hat Thomas Ruckh beobachtet. „Die Menschen waren sehr diszipliniert, waren besonnen und ruhig. Die ganze Situation war für uns alle diffus, nicht greifbar.“

Auch DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich war in die Stadthalle gekommen, hatte sich selbst ein Bild machen wollen und sich ausdrücklich bei den ehrenamtlichen DRKlern aus Eislingen bedankt. Dem schloss sich Thomas Ruckh an. Der Ortsvereinsvorsitzende durfte selbst gar nicht spenden. „Über 50-Jährige werden in der aktuellen akuten Gefahrenlage zu ihrem eigenen und zum Schutz von allen anderen nicht zum Blutspenden zugelassen.“

## Info

Bis auf weiteres finden Sie alle aktuellen Blutspendetermine im Internet unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de)



# Wichtige Informationen



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

DRK-Kreisverband  
Göppingen e.V.



## Änderungen unserer Dienstleistungen

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

**Die aktuelle Situation rund um den Coronavirus führt zunehmend zu Einschränkungen im öffentlichen Leben. Das gilt auch für die Angebote des DRK im Landkreis Göppingen.**

Es ist unsere Zielsetzung, die Ausbreitung des Coronavirus zu verzögern. Nur so können wir verhindern, dass es zu einer Überlastung des Gesundheitssystems kommt. Vor diesem Hintergrund hat das DRK Göppingen folgende Maßnahmen beschlossen:

> Die **Erste Hilfe-Ausbildung** wird vom 16.03.2020 bis zunächst zum Ende der Osterferien ausgesetzt.

> Das **DRK-Familienzentrum Göppingen** wird, wie alle Schulen und Kindergärten, auf Weisung des Landes Baden-Württemberg vom 17.03.2020 bis zunächst zum Ende der Osterferien geschlossen.

> Die **DRK-Seniorenzentren in Geislingen und Hattenhofen** bleiben bis auf weiteres für Besucher geschlossen.

> Ab dem 17.03.2020 wird, mit der Schließung aller Schulen, auch die **Schüler-**

**beförderung** zunächst bis zum Ende der Osterferien ausgesetzt.

> Der **Fahrdienst** zu Einrichtungen der Lebenshilfe wird vom 20.03.2020 bis zunächst zum Ende der Osterferien ausgesetzt.

> Die Angebote der **Familienbildung** (ElBa, SpieKo, GS.GL, Babymassage, YoBEKA und Ohrwürmchen) werden bis Ende April ausgesetzt.

> Die **Familientreffs in Deggingen, Ebersbach und Uhingen** sind vom 17.03.2020 bis zunächst zum Ende der Osterferien geschlossen.

> Gleiches gilt für die **Kleiderläden „Jacke wie Hose“** in Ebersbach, Geislingen und Göppingen.

> Die Angebote der **Gesundheitsförderung** (Seniorengymnastik, Seniorentanz, Wassergymnastik, Gedächtnistraining und Yoga) werden zunächst bis Ende April ausgesetzt.

> Das **Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg** in Geislingen ist bis auf weiteres geschlossen.

Zu folgenden DRK-Dienstleistungen haben wir besondere Hinweise:

> **Blutspendetermine** finden weiterhin statt. Ab dem 23.03.2020 aber nur noch in regionalen Blutspendezentren, in denen ein ausreichend großer Abstand zwischen den anwesenden Personen möglich ist.

> Die **Migrationsberatung** in Geislingen und Göppingen bietet aktuell keine persönliche Beratung mehr an. Die offenen Sprechstunden sind bis auf weiteres ausgesetzt. Sie können uns jedoch weiterhin telefonisch, über mbeon oder per E-Mail kontaktieren.

> Auch der **Integrationsfachdienst** bietet derzeit keine persönlichen Beratungen mehr an. Die Dienststelle ist aber telefonisch erreichbar.

> Die **Ebersbacher Tafel** hält ihren Betrieb bis auf weiteres aufrecht. Das Ladengeschäft kann allerdings nicht betreten werden. Essenspakete werden an der Eingangstür ausgegeben.





## Lebensmittel-Lieferservice

Margit Haas, Pressereferentin

**Gemeinsam mit dem Göppinger Lebensmittelgroßhändler Wagner richtet der DRK-Kreisverband Göppingen einen Lieferservice für Lebensmittel ein.**

„Wir haben einen Lebensmittelhändler aus der Umgebung gesucht, mit dem wir einen Lieferdienst für Lebensmittel einrichten können“, sagt Alexander Sparhuber. „Ältere Menschen sind vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie besonders gefährdet. Wir wollen sie mit den Lebensmitteln des täglichen Bedarfs beliefern, sodass Sie selbst das Haus bzw. ihre Wohnung nicht verlassen müssen“, so der DRK-Kreisgeschäftsführer.

Vor ihm steht in den Geschäftsräumen des 1902 gegründeten Lebensmittelhändlers Wagner in Göppingen eine Kiste mit der Auswahl „für eine Person und eine Woche“, so Irmela Schmidt vom DRK. Brot und Nudeln, Milch und Eier, Obst und Gemüse, aber auch Konserven und Toilettenpapier hat die Sozialarbeiterin zusammengestellt. Der Inhalt der Lebensmittelpakete kann variieren“, erklärt Gabriele Ladwig, die Ehefrau des Inhabers der Firma Wagner. Bei Bedarf dürfen auch mehrere Lebensmittelpakete bestellt werden.

An einem Freitagnachmittag herrscht üblicherweise bei dem Göppinger Lebensmittelgroßhändler geschäftiges Treiben. Gastronomen aus der näheren und weiteren Umgebung decken sich für das Wochenende ein. In diesen Tagen ist freilich alles anders. Nur vereinzelt kommen Kunden in die großen Hallen im Göppinger Osten. „Wir wollen aber keine Lebensmittel vernichten müssen“, sagt Inhaber Uwe Ladwig. Tatsächlich sind seine Lager und Kühlhäuser nämlich gut gefüllt. Alleine: „Uns ist der Umsatz komplett eingebrochen. Wir beliefern normalerweise Gastronomiebetriebe im Umkreis von 200 Kilometern. Sie haben alle geschlossen.“ Da kam eine Anfrage vom DRK-Kreisverband Göppingen

genau zum richtigen Zeitpunkt.



„Die Lebensmittel sind günstig, weil wir sie vom Großhändler beziehen“, betont Alexander Sparhuber. „Eine Lieferung kostet 30 Euro“. Das Angebot kann von Menschen im gesamten Landkreis wahrgenommen werden. „Die Lebensmittelpakete werden von Theresa Kienzle, die bei uns ein Freiwilliges Soziales Jahr leistet, und den Mitarbeitenden unseres Mobilen Sozialen Dienstes ausgefahren“, erläutert Alexander Sparhuber das Prozedere.

### Info

**So können Sie bestellen:**

**Montag bis Donnerstag 8 – 16 Uhr**  
bei der DRK-Kreisgeschäftsstelle unter  
**Telefon (07161) 6739-12**

Alle Bestellungen, die bis 12 Uhr eingehen, werden am darauffolgenden Werktag ausgeliefert.

**So funktioniert die Bezahlung:**

Bei der telefonischen Bestellung teilt der Kunde seine Bankverbindung mit. Das DRK erstellt eine Lastschriftermächtigung, die der Kunde bei der ersten Lieferung unterzeichnet – eine Lieferung kostet 30 Euro. Danach werden die Kosten für die Lebensmittel im Lastschriftverfahren eingezogen.



## Messe Vitawell

Margit Haas, Pressereferentin

**„Vitawell“, die Messe rund um Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden – auch der DRK-Kreisverband warb Mitte Februar in der Werfthalle im Göppinger Stauferpark für seine vielfältigen Angebote.**

Keine Frage – das Rettungsfahrzeug mit seinem blinkenden Blaulicht war magischer Anziehungspunkt am Infostand des DRK-Kreisverband Göppingen, insbesondere für die jungen Besucher der Messe „Vitawell“. Sie ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, einmal hinter dem Lenkrad Platz zu nehmen.

Zahlreiche Aussteller aus dem gesamten Landkreis hatten Mitte Februar in die Werfthalle im Göppinger Stauferpark eingeladen. Sie präsentierten ihre Angebote, luden aber auch zu Fachvorträgen ein. Besuchermagnet waren die Therapiehundeteams unter der Leitung von Manfred Neumann und Rebecca Metzger. Sie erinnerten daran, dass der DRK-Kreisverband Göppingen der erste in Baden-Württemberg war, der Therapiehundeteams ausbildete. „Im vergangenen Jahr haben unsere eingespielten und gut ausgebildeten Teams genau 2.945 Einsatzstunden geleistet und mehr als eintausend Menschen besucht – in Kindergärten ebenso wie in Altenheimen“, erläuterte Manfred Neumann.

Am Stand des DRK, gleich am Eingang der Messehalle, konnten die Besucher selbst erleben, wie einfach es sein kann, ein Menschenleben zu retten. Mit einer Herzdruckmassage kann bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und des Notarztes einem Herzkreislaufstillstand entgegengewirkt werden.

Großer Beliebtheit erfreute sich aber auch das Glücksrad. Kaum ein Messebesucher ging am Stand vorbei, ohne nicht sein Glück zu versuchen. Und so ließen Kristin Merta von der Kreisgeschäftsstelle und die Ausbilderin Bettina Steinbacher, aber auch Kreisge-



schäftsführer Alexander Sparhuber mit großer Regelmäßigkeit die Besucher an dem Rad drehen und verteilen kleine Aufmerksamkeiten.

Sie informierten selbstverständlich auch über die zahlreichen Angebote des DRK rund um die Gesundheit und konnten die vielen Fragen zum DRK-Hausnotruf beantworten. Die Mitarbeiterinnen vom Seniorenzentrum Hattenhofen boten am Sonntagnachmittag kostenlose Handmassagen an und stießen auch damit auf großes Interesse.



„Wir sind mit der Resonanz auf unseren Messestand sehr zufrieden“, betont Alexander Sparhuber. Die Messe sei eine gute Gelegenheit, über die vielfältigen Angebote des DRK im Landkreis zu informieren und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

## Turnusmäßiger Vorsitz

Margit Haas, Pressereferentin

**Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege sind in der LIGA zusammengeschlossen. Turnusgemäß übernimmt DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber jetzt für zwei Jahre den Vorsitz.**

„Wir sehen uns als Anwalt von Menschen, die im politischen Geschehen oft nicht gehört werden.“ Alexander Sparhuber, Geschäftsführer des Roten Kreuzes im Landkreis, hat seit Anfang des Jahres den Vorsitz der LIGA für die kommenden beiden Jahre inne.

Die LIGA ist ein Zusammenschluss der Verbände der freien Wohlfahrtspflege. Zu ihnen gehören neben dem DRK die Arbeiterwohlfahrt (AWO), die Caritas Fils-Neckar-Alb, das Diakonische Werk und der Paritätische. „Wir legen Finger in Wunden, die andere nicht sehen“, ergänzt Sascha Lutz, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes. „Und wir machen sozialpolitische Lobby-Arbeit für die Menschen, die im Landkreis keine Stimme haben“, bekräftigt Lisa Kappes-Sassano von der Caritas-Fils-Neckar-Alb. Denn: „Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht“, weiß Sonja Elser, die seit Anfang des Jahres die AWO leitet. „Die Zusammenarbeit ist spannend“, fährt sie fort. Denn: „Wir agieren in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, aber in gemeinsamen Gesetzesfeldern.“

Der Erfahrungsaustausch sei wichtig. Es sind oftmals identische Themen, die die Haupt- und Ehrenamtlichen der Verbände beschäftigen. „Wir betrachten die Herausforderungen vor Ort hautnah. Sie sind oft sehr spezifisch“, so Sascha Lutz. „Wir bringen unsere teilweise unterschiedlichen Aspekte zu einer Position zusammen und kommunizieren sie nach außen“, stellt Karin Woyta vom Paritätischen fest. Öffentlichkeitsarbeit sei wichtig. Nur so könne ein Bewusstsein für die Probleme von Menschen in schwierigen Lebenslagen geschaffen werden. Entscheidend, um für sie

Lösungen zu finden, sei, mit den politisch Verantwortlichen im Gespräch zu bleiben. Regelmäßige Treffen mit Vertretern des Kreistages sind da selbstverständlich. „Wir jammern aber nicht nur, sondern machen konkrete Vorschläge“, betont Karin Woyta. Die Mitglieder der LIGA erleben dabei immer wieder, „dass unsere Fachkompetenz dankbar angenommen wird und sie offen sind für unsere Erfahrungen“. Regelmäßig laden sie die verantwortlichen Politiker zu einem ihrer Projekte ein, besuchten etwa den Waldeckhof oder ZEBRA, die „Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte“, die DRK, Diakonie und Caritas gemeinsam tragen.

Wichtig ist auch der offene und vertrauensvolle Austausch mit Behördenvertretern. In der ersten Sitzung dieses Jahres war der Leiter des Jobcenters eingeladen. Denn das Thema Arbeit wird die Verbände in diesem Jahr wieder in verstärktem Maße beschäftigen. „Die sich abzeichnende Abschwächung am Arbeitsmarkt ist auch im Landkreis Göppingen zu spüren“, stellt Alexander Sparhuber fest. Auch das Thema Wohnen wird die LIGA weiter beschäftigen. Nach wie vor gibt es zu wenige Sozialwohnungen im Landkreis. „Dieses Thema schlägt in nahezu allen Beratungssituationen auf“, weiß Lisa Kappes-Sassano. Auch der zunehmende Populismus, dessen Opfer nicht zuletzt die Klienten der Sozialverbände sind, beschäftigt die Akteure im sozialen Bereich.

Der enge Kontakt, „die Vernetzung mit den Entscheidungsträgern und die gute Zusammenarbeit innerhalb der Liga hat sich sehr bewährt“, freut sich Lisa Kappes-Sassano und führt den Erfolg der Arbeit der LIGA nicht zuletzt darauf zurück. Im intensiven Austausch mit Kreisräten und Behördenvertretern, aber auch mit anderen Verbänden und Akteuren im sozialen Bereich ist die LIGA auch bei ihrem jährlichen Fachtag im November.



# Bürgermeisterversammlung

Margit Haas, Pressereferentin

**Das DRK und die AOK als Vertreter des Bereichsausschusses für den Rettungsdienst im Kreis Göppingen stellten sich Anfang Februar den Fragen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landkreises.**

„Wir wissen, was Sie leisten!“ Bürgermeister Herbert Juhn, Bad Ditzenbach, bedankte sich bei der Bürgermeisterversammlung in Dürnau für die Arbeit, die die Haupt- und Ehrenamtlichen der Hilfsorganisationen – also DRK, Malteser, Johanniter und ASB – leisten. Die Runde gab ihrer Genugtuung Ausdruck, dass der Landkreis Göppingen im Landesvergleich, etwa bei der Einhaltung von Hilfsfristen, sehr gut dasteht. DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich, der im turnusmäßigen Wechsel mit der stellvertretenden Geschäftsführerin der AOK Neckar-Fils, Janice Näther, dem Bereichsausschuss für den Rettungsdienst im Landkreis vorsitzt, betonte, dass es mit zahlreichen Kommunen „vielfältige Kontakte auch über unsere sozialen Einrichtungen gibt“. Er bedankte sich ausdrücklich dafür, dass die Gemeinden bei ihren Ehrungsveranstaltungen auch die Blutspender bedenken.

Zunächst stellte DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber den Rettungsdienst im Kreis vor. Ihn teilen sich vier Hilfsorganisationen. Sie wurden 2019 knapp 19.000 Mal zu Notfalleinsätzen alarmiert – rund 11.000 Mal davon waren die Mitarbeitenden des DRK-Rettungsdienstes im Einsatz. Von den gut 22.000 Krankentransporten hatte das DRK etwa die Hälfte übernommen. Notärzte wurden 7.500 Mal alarmiert. Die Rettungswache Bartenbach – zunächst im Probebetrieb – werde die Situation im Notfall für die Menschen in den nördlichen Bereichen der Stadt Göppingen und im östlichen Schurwald deutlich verbessern. In Süßen werde die Rettungswache, die seit zwei Jahren gemeinsam mit dem ASB betrieben werde, weiter ausgebaut.

„Die Baugenehmigung liegt vor. Was fehlt, ist eine entsprechende umfangreiche Förderzusage vom Land.“ Alexander Sparhuber zeigte sich aber zuversichtlich, dass im Herbst mit den Bauarbeiten begonnen werden könne. Gebaut werde auch in der Integrierten Leitstelle Göppingen, die das DRK zusammen mit dem Landkreis und der Stadt Göppingen betreibt. Rund zwei Millionen Euro werden in die technische Ausstattung und die Erweiterung investiert.

Andreas Bachmann erläuterte die Hilfsfristen für den Rettungsdienst und die Notarztein-sätze. Der Leiter des Rettungsdienstes beim DRK-Kreisverband Göppingen betonte, dass die gesetzlich vorgeschriebene Frist von 95 Prozent bei den Rettungseinsätzen seit Jahren eingehalten wird. „Schwieriger“ sei es bei den Einsätzen der Notärzte. „Hier erreichten wir im Jahr 2019 nur 94,6 Prozent.“ Gleichwohl braucht sich der Landkreis nicht verstecken. Im Landesvergleich liegt er bei der Auswertung der Einsätze von Rettungswagen im Jahr 2018 auf Platz zwei, bei den Notarztein-sätzen gar auf Platz eins. „Wir versuchen, die Zeiten weiter zu verbessern“, so Andreas Bachmann. Der Neu- und Ausbau von Rettungswachen und die Erweiterung von Kompetenzen der Notfallsanitäter werde dazu beitragen.

„Wie werden die Fristen gemessen?“, wollte Heiningens Bürgermeister Norbert Aufrecht wissen. „Der Leitstellenrechner hält die Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Einsatzort fest.“ Für Kommunen, die näher an Rettungswachen benachbarter Landkreise liegen, „gibt es Kooperationsvereinbarungen“, betonte Alexander Sparhuber. Gute Erfahrungen seien damit in seiner Gemeinde Hohenstadt gemacht worden, bestätigte Bürgermeister Günter Riebort. „Wir sind gut beraten, solche erfolgreichen Kooperationen zu pflegen. Sie verhindern Fusionen“, so Peter

Hofelich.

Nicht zuletzt dank dieser Zusammenarbeit können die wichtigen Hilfsfristen weitgehend gewährleistet werden. Manchmal sind indes die Umstände widrig. „Wenn wichtige Straßen über einen längeren Zeitraum gesperrt sind, dann merken wir dies. Dann nützt auch das Blaulicht nichts“, weiß Alexander Sparhuber. „Einen Bonus in der Statistik gibt es dafür aber nicht.“

Matthias Nägele, Bürgermeister in Böhmenkirch, verwies auf die „Helfer vor Ort“ (HvO). Alexander Sparhuber unterstrich, dass sie „qualifizierte Erste Hilfe leisten“. Das System solle weiter ausgebaut werden. Denn jedes Jahr „retten die Helfer vor Ort Menschenleben“.

Dr. Sven Augenstein, leitender Notarzt der ALB FILS KLINIKEN, erläuterte die Hilfsfristen und die einzelnen Parameter, die die „Stelle zur Qualitätssicherung im Rettungsdienst in Baden-Württemberg“ jährlich auswertet. Bei den meisten Parametern sei der Landkreis Göppingen weit besser als der Landesdurchschnitt.

Zum Schluss informierte Alexander Sparhuber über die Notfall-App „CORHELPER“, die langfristig 1.500 qualifizierte Personen im Landkreis auf ihrem Handy haben werden und so im Notfall schnell Erste Hilfe leisten können. Wenn das Pilotprojekt erfolgreich abgeschlossen sein wird, will Peter Hofelich die Bürgermeisterrunde gerne wieder über den aktuellen Stand informieren.



# Neuer Vertrag zur Integrierten Leitstelle

Margit Haas, Pressereferentin

**Die Integrierte Leitstelle wird ausgebaut und modernisiert. Landkreis, Stadt und DRK haben jetzt einen neuen Leitstellenvertrag abgeschlossen.**

Ein Notruf, egal ob für die Feuerwehr oder den Rettungsdienst, wird seit 2007 von den Disponenten der Integrierten Leitstelle (ILS) angenommen und entsprechend weitergeleitet. Der Landkreis, die Stadt und das Deutsche Rote Kreuz tragen die Einrichtung gemeinsam. Seit Anfang des Jahres wird die ILS in den Räumen der Göppinger Feuerwehr ausgebaut und im Frühjahr 2021 den knapp 20 Mitarbeitenden doppelt so viel Fläche bieten. In zwei Büros, die bislang von der Göppinger Feuerwehr genutzt wurden und auf einem Viertel des Lehrsaales werden künftig zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet.

Gut die Hälfte der Mitarbeitenden ist beim Roten Kreuz beschäftigt, etwa 40 Prozent sind Angehörige der Feuerwehr. Rund um die Uhr sind mindestens ein Mitarbeitender des DRK und einer der Feuerwehr im Dienst. Unabhängig davon, bei welchem Träger sie arbeiten, sind die Disponenten durch eine qualitätvolle und umfangreiche theoretische und praktische Zusatzausbildung in der Lage, Einsätze auch aus dem jeweils anderen Bereich zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen zu veranlassen. Dabei belassen sie es nicht bei der Alarmierung von Rettungsdienst oder Feuerwehr. Sie sind auch in die Einsatznachbearbeitung eingebunden.

Nicht nur die Zahl der Anrufe und der Einsätze, die über die Leitstelle koordiniert werden und damit die Zahl der Disponenten, ist in den vergangenen Jahren gestiegen (siehe Info-Kasten). Es werden auch weitere EDV-Administratoren beschäftigt werden. Die immer komplexere und umfangreichere Technik macht dies notwendig. Sie werden Softwareprogramme updaten, die digitale Alarmierung

umsetzen und auch den Digitalfunk, der zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt werden wird, betreuen. Deshalb wird gleichzeitig mit dem unumgänglichen Umbau die gesamte Leitstellentechnik erneuert. Die Kommunikationsanlage ist so alt wie die Leitstelle – die gesamte Einrichtung ist in die Jahre gekommen.

Die Kosten von rund zwei Millionen Euro teilen sich Landkreis und DRK. Dessen Anteil wird über die Krankenkassen refinanziert werden.

Die vielfältigen Veränderungen hatten zur Folge, dass der Leitstellenvertrag zwischen den Trägern modifiziert werden musste. Die Verhandlungen der Arbeitsgruppe Integrierte Leitstelle aus Vertretern der beteiligten Träger hat in den vergangenen Monaten umfangreiche Verhandlungen geführt, die jetzt abgeschlossen sind. Am 12. Februar 2020 unterschrieben Landrat Edgar Wolff, Göppingens Oberbürgermeister Guido Till und DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich im Helfenstein-Saal des Landratsamtes den neuen Leitstellenvertrag, der die Voraussetzungen für den zukunftsweisenden Betrieb der ILS schafft. Künftig wird die ILS paritätisch von DRK und Feuerwehr geleitet werden. Landkreis und DRK werden jeweils einen EDV-Systemadministrator beschäftigen. Die inhaltliche Konzeption bleibt unverändert.

„Wir brauchten ein Update für die Zusammenarbeit des seit 2006 integrierten Ansatzes. Gründe sind der Aufgabenzuwachs, neue Technik und Einsatzleittechnik, mehr Personal und mehr Räume“, stellte Landrat Edgar Wolff bei der Unterzeichnung des neuen Vertrages im Helfenstein-Saal des Landratsamtes am Mittwochnachmittag fest. Nach umfangreichen Verhandlungen sei es gelungen, „für die unterschiedlichen Interessenlagen gute Kompromisse zu finden, in denen DRK, Stadt und Landkreis ihre Interessen

wiederfinden. Der neue Vertrag ist eine Weichenstellung für eine gute Zukunft und stellt den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung auf feste Beine“, zeigte er sich überzeugt.

Göppingens Oberbürgermeister Guido Till erinnerte an die Anfänge der Kooperation zur Integrierten Leitstelle. „In den neuen Vertrag konnten wir 13 Jahre gemeinsame Praxis einfließen lassen. Nun können wir langfristig den Weg weiter in die Zukunft gehen. Ich bin froh, dass die Stadt durch die Bereitstellung zusätzlicher Räumlichkeiten dazu beitragen konnte, den Fortbestand der Leitstelle in den Räumlichkeiten der Feuerwehr zu ermöglichen.“

DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich erklärte: „Wir sind als DRK-Kreisverband Göppingen dankbar, dass die bewährte Partnerschaft mit Stadt und Landkreis fortgesetzt wird. Integrierte Leitstellen mit guter Ausstattung und qualifiziertem Personal sind die Zukunft. Im Zeitalter der Digitalisierung war uns die Erneuerung der technischen Ausstattung ein großes Anliegen. Insbesondere dafür ist nun grünes Licht da. Wir brauchen eine Leitstelle, die aus der Position der Stärke agieren kann. Gerade durch Kooperationen kann ein nahtloses Rettungswesen gewährleistet werden.“

## Info

Einsätze	2014	2019
Rettungswagen	12.852	18.774
Notarzt	5.141	7.497
Krankentransport	22.257	22.266
Kassenärztl. Notdienst	4.410	4.191
	(2016)	
Feuerwehr	1.586	1.899
Sonst. Vermittlungen	3.313	5.858
über Nr. 116 117	(2016)	



## Auszeichnungen

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Für seinen jahrzehntelangen Einsatz für das DRK wurde der Schlierbacher Klaus Boffenmayer mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.**

Bereits 1972 trat Klaus Boffenmayer dem Deutschen Roten Kreuz bei. „Eigentlich war der Grund mein Führerschein“ erinnert er sich. Dafür musste er einen Erste Hilfe-Kurs besuchen und „dann bin ich einfach hängen geblieben.“ Für seine jahrzehntelangen Verdienste um das Ehrenamt beim heutigen DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach wurde Klaus Boffenmayer beim Bürgerempfang der Gemeinde mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Beim DRK war der Schlierbacher von 1979 bis 1980 stellvertretender Bereitschaftsleiter, bevor er von 1980 bis 1992 sowie von 1996 bis 2016 als Bereitschaftsleiter Verantwortung übernahm. Zudem engagierte sich Klaus Boffenmayer von 1986 bis 1992 und von 1993 bis 1995 als stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter für das DRK. Von 1992 bis 1993 war er Kreisbereitschaftsleiter. Doch damit ist der ehrenamtliche Einsatz des Geehrten, den der Schlierbacher Bürgermeister Sascha Krötz als Schlierbacher Original bezeichnete, noch lange nicht zu Ende.

Neben seinen Leitungsfunktionen war er als Erste Hilfe-Ausbilder, als Instruktor bei den Rotkreuz-Einführungs- und -Aufbaueminaren sowie als Instruktor Leiten und Führen von Gruppen im Einsatz. Zudem ist er bis heute Vorsitzender des Ehrungsausschusses und arbeitete zusätzlich in den Ausschüssen Aus- und Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit mit.

Auch an der Rumänien-Hilfsaktion im Jahr 1990 und an den Hilfstransporten in die GUS-Staaten 1995 und 1997 war Klaus

Boffenmayer aktiv beteiligt. Außerdem war er der Initiator des monatlichen Kaffeenachmittags des DRK-Ortsvereins.

Viel Zeit und Herzblut steckte er in den Neubau des DRK-Hauses in Schlierbach 2001 und in die Gründung des Ortsvereins Unteres Filstal-Schlierbach 2006. „Ich habe Klaus Boffenmayer immer als Menschen mit einer zupackenden, aber auch zurückhaltenden Art kennengelernt. Ihm war es wichtig, dass man ihn machen lässt“, so DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich über den Ausgezeichneten. Im Jahr 2016 hat Klaus Boffenmayer seine Aufgabe als Bereitschaftsleiter in jüngere Hände abgegeben. „Beim DRK muss man Ausdauer haben, bereit sein, sich ausbilden zu lassen und Zeit mitbringen – wenn das alles zusammenkommt, ist es okay“, fasst er die wichtigsten Anforderungen an junge DRK-Mitglieder zusammen. Zahlreiche Mitglieder des DRK-Ortsverbandes waren bei der Ehrung im Rahmen des Bürgerempfangs dabei und gratulierten Klaus Boffenmayer auch persönlich zu seiner Auszeichnung.

Neben seinem Engagement beim DRK sind Klaus Boffenmayer und seine Frau, die er beim DRK kennengelernt hat, in der Evangelischen Kirche engagiert. Ihren Urlaub verbringen die beiden sehr gerne in Ägypten.

Beim Bürgerempfang wurde mit Ralf Zwölfer ein zweites Mitglied des DRK-Ortsvereins für sein ehrenamtliches Engagement geehrt. Bürgermeister Sascha Krötz überreichte Ralf Zwölfer die Ehrennadel der Gemeinde Schlierbach in Silber.

## Eiskalte Übung

Sven Hoffmann, Ehrenamt

**Januar ist nicht unbedingt der bevorzugte Monat, um Wasserrettungsübungen im Freien durchzuführen. Dieses Jahr war das bei drei Rettungsschwimmern der Wasserwacht anders.**

Für das Wochenende vom 10. bis 12. Januar war in Todtnauberg im Schwarzwald – zusammen mit den Kollegen aus Hessen und der lokalen Bergwacht – ein Eisrettungstraining geplant. In Todtnauberg gibt es aufgrund der Beschneiungsanlage einen Speichersee der prädestiniert ist für diese Art von Ausbildung. Auch wenn die Wetterlage nicht unbedingt gute Bedingungen vermuten ließ, war sie für unsere Ansprüche optimal. Das Eis hatte genau die richtige Dicke – an vielen Stellen stabil genug, um darauf zu laufen und trotzdem an vielen Stellen dünn genug, um einzubrechen.

Am Freitagabend fand ein ausgiebiges Briefing statt, da wir uns zum einen ins Neuland wagten und zum anderen, weil die Übung trotz guter Ausrüstung und Ausbildung nicht ganz ohne Gefahr ist. Nachdem das komplette Material gecheckt und bereit für den nächsten Tag war, wurde im Bergwachthaus übernachtet.

Nach einem stärkenden Frühstück am nächsten Morgen ging es hinauf zum Bergsee. Da es zu wenig Schnee für die Pistenraupe, aber zu viel für den Geländewagen gab, musste das Material die letzte Strecke zum See getragen werden. Als die komplette Ausrüstung vor Ort war, begannen die Vorbereitungen sowohl für die Taucher als auch für die Schwimmer. Fixpunkte zur Sicherung der Retter wurden eingerichtet und die persönliche Schutzausrüstung angelegt. Nach einem Partnercheck konnten die ersten Retter aufs Eis.

Als Kind hat man oft die Warnung gehört, „Gehe nicht aufs Eis, das ist gefährlich!“. Umso mulmiger waren die ersten Schritte.



Zu Beginn hielt das Eis den Schritten stand, aber nach ein paar Metern hörte man deutlich das Knacken im Eis, das sich über den ganzen See ausbreitete. Trotz allem hielt das Eis noch. Nach wenigen weiteren Schritten gab das Eis nach und der Helfer brach ein. Für eine Person ohne Schutzkleidung würde jetzt die Zeit rückwärtslaufen. Maximal 15 Minuten im eiskalten Wasser und der Körper erleidet gesundheitliche Schäden. Anhand der Schutzausrüstung konnten die Selbstretzungsmethoden getestet werden.



Nachdem alle Helfer sowohl Retter als auch Sicherungsposten geübt hatten, konnte die nächste Übungsrunde beginnen – Fremdrettung. Die verschiedenen Methoden wurden gemäß Leitfaden ausprobiert. Nach gemeinsamen Diskussionen wurde eine der Methoden verfeinert. Parallel zu allen Rettungsübungen befand sich immer ein Taucher im Wasser und trainierte zusammen mit dem Signalmann die Einsatztaktik beim Eistauchen. Nach circa fünf Stunden und neuem Wissen ging es zurück ins Bergwachthaus zum Duschen und zum gemeinsamen Abendprogramm.

Unser Dank geht an Alexander Heckel, Technischer Landesleiter der DRK-Wasserwacht Hessen, für die Organisation der eiskalten Übung.



## Raffinierte Krankentrage

Claudia Burst, Pressereferentin

**Medizinische Geräte, Uniformen und Anstecknadeln, große (und ganz kleine) Autos – das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen zeigt die spannende Welt des Roten Kreuzes. An dieser Stelle wollen wir regelmäßig die Geschichte hinter einzelnen Exponaten erzählen, unter dem Motto: „Was verbirgt sich hinter...?“**

... der Geislinger Krankentrage, die im Museum gemeinsam mit anderen Holztragen aus den Zeiten des Ersten Weltkriegs präsentiert wird? Sie ist eine Art Luxustrage im Vergleich mit anderen Krankentragen jener Ära. Während die anderen Tragen – die Göppinger Trage in der Ausstellung zeigt das – wegen des starren Kopfteils und dessen auf dem Liegebereich aufgelegten Holzrahmens für den Patienten doch recht unbequem war, hat sich der Hersteller der „Geislinger Krankentrage“, die Firma J.G. Lieb aus Biberach, hier etwas Besonderes einfallen lassen. Das mit Segeltuch bespannte Kopfteil ist höhenverstellbar, je nach Zustand des Patienten. Das Verstellen geht einfach – und trotzdem ist das Kopfteil stabil und verrutscht nicht mehr nach weiter unten, sobald der Patient seinen Kopf darauflegt, und dadurch die Halterungen in Spannung versetzt werden.

Weil die Sanitäter zur Einsatzzeit dieser Tragen meist noch zu Fuß zum Patienten eilten und die Holztragen recht schwer waren, ließen diese sich für den Hintransport auseinandernehmen. Auch hier gibt es Unterschiede zwischen dem Göppinger und dem Geislinger Exemplar. Die langen Längsholmen der Trage werden bei der Göppinger Trage mit Hilfe eines Splints, der sich herausziehen lässt, in zwei Teile zerlegt. Bei der Geislinger Trage geschieht dies mit Hilfe eines Bajonett-Verschlusses. „Damit dieser sich nicht versehentlich löste, waren die Tuchaufgaben des oberen und des unteren Trageteils am jeweils

anderen Holm eingehakt und befestigt“, beschreibt Museumsleiter Jens Currie. Auch das Kopf- und Fuß-Tragegestell war so gesichert und ließ sich entfernen – zum Tragen gab es also nachher vier Teile, von denen sich die Liegeteile zusammenrollen ließen. „So konnte man die Einzelteile in einen Rucksack packen und zum Patienten transportieren oder sogar mit Hilfe der an den Kopf- und Fußteilen angebrachten Ledergurte zusammenschnüren und wie einen Rucksack auf den Rücken schnallen“, so Currie.

Während des Patiententransports hatten die Ledergurte die Aufgabe, das Gewicht des Patienten samt Trage auf der Schulter und somit auf den ganzen Körper zu verteilen und dadurch die Arme etwas zu entlasten.

Dass die „Geislinger Trage“ tatsächlich in Geislingen eingesetzt worden war, zeigt die Aufschrift auf dem Liegestoff: S.K. Geislingen, was für Sanitätskolonne Geislingen steht, sowie W.L.V.v.R.Kr., was „Württembergischer Landesverein vom Roten Kreuz“ bedeutet.

### Rotkreuz-Landesmuseum

Heidenheimer Str. 72, 73312 Geislingen

### Öffnungszeiten:

Jeden ersten Samstag und jeden zweiten Sonntag im Monat von 13 bis 17 Uhr

Dezember bis Februar ist geschlossen.

Gruppen werden um Anmeldung gebeten unter Telefon (0 7161) 67 39 - 0

[www.rotkreuz-landesmuseum.de](http://www.rotkreuz-landesmuseum.de)



## Menschen in den Mittelpunkt gerückt

Claudia Burst, Pressereferentin

**„150 Jahre Rotes Kreuz in Geislingen“ – die Eröffnung der aktuellen Sonderausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen stieß auf großes Interesse.**

Der Schriftzug aus Blechbuchstaben sticht als erstes ins Auge: „Sanitäts-Kolonnenhaus“ steht über die gesamte Wandlänge der neuen Sonderausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen. „Das sind die Original-Buchstaben, die ab 1932 über 50 Jahre an der Außenwand des Kolonnenhauses in der Hohenstaufenstraße zu sehen waren“, erzählt Museumsleiter Jens Currle dazu. Die Wand im Sonderbereich des Museums haben Jens Currle und seine Mitstreiter Christian Striso und Antonino Amato für diesen Schriftzug extra erhöht und stabilisiert. So kommt er gut zur Geltung. Die Blechbuchstaben machen aber nur einen kleinen Teil der Sonderausstellung aus, die bis November im Rotkreuz-Landesmuseum besichtigt werden kann. Zu ihrer Eröffnung am 7. März waren fast 80 Besucher eigens ins Museum gekommen.

Bevor Jens Currle die Absperrung zur Sonderausstellung offiziell entfernte, ließ es sich DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich nicht nehmen, die Gäste zu begrüßen – unter ihnen auch die Bundestagsabgeordnete Heike Baehrens und Renate Kottke, die stellvertretende Landesverbandspräsidentin, sowie zwei ÖRK-Vertreter aus Oberösterreich in historischen Gewändern. Peter Hofelich bezeichnete den Ortsverein Geislingen als „eine, wenn nicht ‚die‘ starke Säule des Kreisverbands. Und das nicht nur traditionell, sondern auch aktuell“. Das gelte sowohl rettungsdienstlich als auch im sozialen Bereich. Darüber hinaus verlange auch das Museum einen hohen ehrenamtlichen Einsatz. „1870, als der heutige Ortsverein als Sanitätsverein

im Umfeld des Deutsch-Französischen Krieges gegründet wurde, war Geislingen noch Teil des Königreiches Württemberg“, machte Hofelich deutlich. Es folgte die Weimarer Republik, danach die Zeit des Nationalsozialismus. „Dabei ist das DRK eine zutiefst demokratische und soziale Organisation“, betonte der Kreisverbandspräsident.

Der Geislinger Oberbürgermeister Frank Dehmer lobte in seinem Grußwort die „immer wieder tollen Themen“ der Wechsellausstellungen, die Jens Currle und sein Team aufgreifen. „Es ist jedes Mal wieder besonders“, sagte er.

Renate Kottke vom DRK-Landesverband freute sich, wie lebendig und „wie außerordentlich leistungsfähig“ sich der Ortsverein in Geislingen präsentiert und nannte ihn einen „tollen Ortsverein mit tollen Menschen“. Sie wünschte dem Verein ein „erfolgreiches Jubiläumsjahr“ mit den vielen geplanten Veranstaltungen und dankte speziell Jens Currle für seinen Einsatz. „Ich wünsche Ihnen allen weiterhin so viel Elan und Engagement“, sagte sie.

Jens Currle beendete den Rede-Reigen. Er machte darauf aufmerksam, wie schwierig es sei, die richtigen Exponate aus dem großen Fundus auszuwählen. Höhepunkte seien neben dem Schriftzug die „Geheimtür, mit der durch die Wand das Rotkreuz-Symbol repariert werden konnte“. Oder auch die Exponate in Bezug auf 30 Jahre SEG, also der Schnell-Einsatz-Gruppe. „Aber vor allem haben wir mit Fotos und den Dokumenten die Menschen in den Mittelpunkt gerückt“, fasste er zusammen.

Denn das DRK sei viel mehr als Material und Ausstattung. „Es braucht Menschen mit Leidenschaft, die bereit sind, an 365 Tagen im Jahr im Einsatz zu sein.“

Nach dem Applaus waren Renate Kottke, Heike Baehrens, Frank Dehmer und Peter Hofelich die ersten, die mit Jens Currle die Sonderausstellung besuchten. Der konnte zu jedem Ausstellungsstück eine Hintergrundgeschichte oder Anekdote erzählen.





## Termine

- **27.04.2020** Geschäftsführendes  
Kreisverbandspräsidium  
(Göppingen)
- Gremien  
Tochtergesellschaften  
(Göppingen)
- **04.05.2020** Treffen GF KV-Präsidium  
mit OV-Vorsitzenden  
(Göppingen)
- **13.05.2020** Benefizkonzert  
Bundeswehr-Bigband  
(Kuchen)
- **14.05.2020** Gremien  
Stationäre Pflege  
(Hattenhofen)
- **18.05.2020** Geschäftsführendes  
Kreisverbandspräsidium  
(Göppingen)
- Personalausschuss  
(Göppingen)
- **20.05.2020** Kreisverbandspräsidium  
(Göppingen)

**Bitte beachten Sie, dass aufgrund  
der aktuellen Entwicklungen  
alle Termine unter Vorbehalt stehen!  
Vielen Dank für Ihr Verständnis.**

## Blutspendetermine

- **24.04.2020** Schlierbach  
Dorfwiesenhalle  
14.30 – 19.30 Uhr
- **28.04.2020** Wäschenbeuren  
Bürohalle  
15.30 – 19.30 Uhr
- **29.04.2020** Mühlhausen  
Gemeindehalle  
14.30 – 19.30 Uhr
- **30.04.2020** Donzdorf  
Stadthalle  
14.30 – 19.30 Uhr
- **06.05.2020** Böhmenkirch  
Turn- und Festhalle  
14.30 – 19.30 Uhr
- **26.05.2020** Eislingen  
Stadthalle  
14.30 – 19.30 Uhr
- **09.06.2020** Geislingen  
Jahnhalle  
14.30 – 19.30 Uhr

## Ausbildung

- **15. Mai 2020**  
Fortbildung Gesundheitsförderung  
(Göppingen)

## Neue Mitarbeitende

### Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft I: Marius Stenzel, Merlin Albrecht

Bereitschaft II:

Anna Improta, Ribanna Lea Kirchler,  
Lara-Sophie Schweizer, Malena Zent

Bereitschaft III: Anna Marie Geckler

Bereitschaft Schurwald:

Minh Tram Vo, Andreas Preuschgas, Daryl Perry,  
Lorina Regge

JRK Unteres Filstal-Schlierbach:

Luca Buchele, Mika Tom Schiller, Thomas Thiem

PSNV: Damaris Walter

Rettungshundestaffel: Behrem Bulat

Wasserwacht: Elisa Knospel

Bergwacht Geislingen-Wiesensteig:

Pauline Sängler

Ebersbacher Tafel:

Marion Fiedler, Edelgard Rätthe,

Elisabeth Froschauer, Kornelia Feifel

### Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Sozialarbeit: Anja Bruckbauer, Edda Jicha

Rettungsdienst: Nicolas Weiske

### Neue Mitarbeitende im BFD/FSJ

Eissa Albakhit, Pascal Dürr, Theresa Kienzle

### Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Manuel Scholz

## DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **3. Mai + 7. Juni 2020**

## Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Offenberger: ☎ (07161) 6739-28  
E-Mail: [a.offenberger@drk-goepplingen.de](mailto:a.offenberger@drk-goepplingen.de)

### Kontakt | Impressum:

**DRK-Kreisverband Göppingen e.V.**

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepplingen.de  
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepplingen.de



### Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, [k.merta@drk-goepplingen.de](mailto:k.merta@drk-goepplingen.de) | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, [info@hedrich.de](mailto:info@hedrich.de)

### Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Giacinto Carlucci, Hedrich GmbH, Claudia Burst, Margit Haas, Birgit Rexer



[www.drk-goepplingen.de](http://www.drk-goepplingen.de)



[facebook.com/DRK.Goeppingen](https://facebook.com/DRK.Goeppingen)



[youtube.com/drkgoepplingen](https://youtube.com/drkgoepplingen)



## Bei uns ist Ihr Fahrzeug in besten Händen

Unsere firmeneigene Werkstatt übernimmt gerne alle **Reparatur- und Wartungsarbeiten** an Ihrem Fahrzeug inklusive AU und HU. Unser Angebot umfasst unter anderem auch:

### Reifenwechsel

Wir wechseln Ihre Reifen und lagern sie fachgerecht ein.  
**Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin: 07161 806-272**

### Waschstraße

Unsere Waschstraße bietet optimale Reinigung und Pflege von innen und außen von PKWs bis zu LKWs und Sattelzügen.

Auch für  
Wohnmobile  
und Transporter  
geeignet

L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH  
Louis-Wackler-Straße 2  
73037 Göppingen

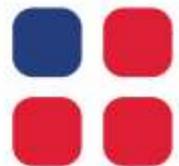
**WACKLER**  
Spedition & Logistik

zuverlässig | erfahren | kompetent | flexibel

## einsatzbereit.

... mit Produkten und Dienstleistungen der H+DG!

einem der führenden Spezialanbieter für Hilfsorganisationen und private Rettungsdienste



### Bekleidung, Ausrüstung und Malteser-Produkte

- Schutz- und Einsatzjacken
- Einsatzhosen
- Shirts
- Softshell- und Fleecejacken
- Abzeichen und Rückenschilder

### Arzneimittelversorgung im Roten Kreuz

- für den bodengebundenen Rettungsdienst
- für den arztbegleiteten Krankentransport

### Medizinisches Verbrauchsmaterial

### Schlüsselschutz

### GrafikCenter



**H+DG**



Ledererstraße 10 | 85276 Pfaffenhofen / Ilm | Telefon: +49 (8441) 2799 - 0 | Fax: +49 (8441) 2799 - 440 | E-Mail: info@h-dg.de

Handels- und Dienstleistungs-  
gesellschaft des Bayerischen  
Roten Kreuzes mbH

[www.h-dg.de](http://www.h-dg.de)



**DIALOGPOST**  
Ein Service der Deutschen Post

## SYSTEM STROBEL

[www.system-strobel.de](http://www.system-strobel.de)



SYSTEM STROBEL  
GmbH & Co. KG  
Rettungsfahrzeuge  
Schaafgasse 27  
D-73433 Aalen-  
Wasserralfingen  
Tel. 07361/9787-0  
Fax 07361/9787-77

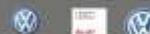
QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Auch wir  
helfen gerne.



Die  
DRK-up!-Flotte.  
Mit freundlicher  
Unterstützung des  
Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH  
Göppinger Str. 83 · 73119 Zülp u. A.  
Tel. 07144/9449-0 · Fax 07144/9449-940  
[www.ratzel-busautohaus.de](http://www.ratzel-busautohaus.de)



Immer schnell zur Stelle  
mit den Profis für Profis.

Verkauf und Service  
bei Burger Schloz.

Mercedes-Benz  
Vans. Born to run.



Uhingen  
Mercedesstr. 1-10  
Tel. 071 61/205-0  
Geislingen  
Stuttgarter Str. 359  
Tel. 073 31/20 05-0  
[www.burgerschloz.de](http://www.burgerschloz.de)

*Kompetenz mit Stern*  
**BURGER SCHLOZ**  
AUTOMOBILE  
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Schorndorf • GP/Uhingen • Backnang • Geislingen • Weinstadt • Murrhardt



build to  
protect

◀ [www.geilenkothen.de](http://www.geilenkothen.de) ▶

## Gebäudereinigung KISSLER

Uwe Kissler GmbH  
Gebäudereinigung

[geb.kissler@t-online.de](mailto:geb.kissler@t-online.de)

Achalmstraße 39  
73312 Geislingen

Telefon + Fax  
073 31/ 6 03 29

[www.kissler-gebaeudereinigung.de](http://www.kissler-gebaeudereinigung.de)

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | [www.schaetz-meditec.de](http://www.schaetz-meditec.de)

## schätz MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

## kienzle it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19  
73035 Göppingen

Telefon +49(0)71 61/987992-0

Telefax +49(0)71 61/987992-22

[info@apaya.net](mailto:info@apaya.net) | [www.apaya.net](http://www.apaya.net)



## KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer  
Homepage: [www.barbarossa-thermen.de](http://www.barbarossa-thermen.de)



**Barbarossa**  
THERMEN